

Mitteilungsvorlage

Drucksachen-Nr. 0602/2010
öffentlich

Gremium	Sitzungsdatum	Art der Behandlung
Jugendhilfeausschuss	30.11.2010	zur Kenntnis

Tagesordnungspunkt

Bericht über die Durchführung der Beschlüsse aus der Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 27.10.2010 - öffentlicher Teil

Inhalt der Mitteilung

Eine Berichterstattung zu den Tagesordnungspunkten A 1 bis A 6 und A 9 ist nicht erforderlich.

Zu TOP A 7: Förderkonzept für die Offene Kinder- und Jugendarbeit ab 2011

Auf der Tagesordnung der heutigen Sitzung steht zu diesem Thema die Vorlage

- Sachstandsbericht für die Offene Kinder- und Jugendarbeit für das Jahr 2009.

In der Sitzung des Jugendhilfeausschusses vom 27.10.2010 wurde die Verwaltung im Rahmen der Beratungen zum Förderkonzept für die Offene Kinder- und Jugendarbeit ab 2011 beauftragt:

- Erstens eine Rahmenvereinbarung zur kooperativen Ausgestaltung und Weiterentwicklung des Aufgabenfeldes und ergänzend Einzelförderverträge mit den jeweiligen Trägern abzuschließen.
- Zweitens eine Anpassung der Richtlinien zur Förderung der Kinder- und Jugendarbeit vorzulegen.

Nach eingehenden internen Beratungen und Abwägung der Rechtslage ist die Verwaltung zu dem Schluss gekommen, dass weiterhin die Förderung der Kinder- und Jugendarbeit durch Richtlinien und den Abschluss von individuellen Förderverträgen am besten abgesichert werden kann. Der Abschluss einer Rahmenvereinbarung als Ersatz für die Richtlinien ist daher

nicht notwendig. Die Inhalte der Rahmenvereinbarung, die in der letzten Sitzung des Jugendhilfeausschusses vorgelegt wurden (Entwurfssfassung), sollen in die überarbeiteten Richtlinien bzw. in die einzelnen Förderverträge einfließen.

Diese Variante der rechtlichen Absicherung wurde bereits mit den Trägern der Einrichtungen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit als eine mögliche Option kommuniziert. Sie findet ebenso wie der Abschluss von Einzelverträgen die grundsätzliche Zustimmung der freien Träger.

Da die Zeitspanne zwischen den beiden Ausschusssitzungen vergleichsweise knapp ist, war es nicht möglich, die Richtlinien zu überarbeiten und in einem ordnungsgemäßen Verfahren mit den freien Trägern der Jugendhilfe abzustimmen.

Da die Förderverträge auch ohne eine gleichzeitige Richtlinienänderung abgeschlossen werden können, wird die Verwaltung wie folgt vorgehen:

Die Förderverträge und die Änderungen der Förderlinien werden parallel mit den freien Trägern beraten und abgestimmt (Konferenzen / Einzelgespräche). Die Förderverträge sollen bis zur Ratsentscheidung über die künftige Förderung der Einrichtungen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit unterzeichnungsreif sein und bei einem entsprechenden Ratsbeschluss abgeschlossen werden.

Die Richtlinien sollen zu Beginn des nächsten Jahres angepasst und verabschiedet werden (erste Ausschusssitzung im Jahr 2011).

Auf Antrag der CDU-Fraktion hat der Jugendhilfeausschuss in seiner letzten Sitzung über den Beschlussvorschlag der Verwaltung hinaus u. a. beschlossen, die Verwaltung solle in seiner heutigen Sitzung über den Sachstand hinsichtlich alternativer Maßnahmen bei Wegfall der drei Außenstellen Herkenrath, Hermann-Löns-Viertel und Wohnquartier Bockenberg berichten. Beschlussgemäß berichtet die Verwaltung wie folgt:

Die Angebote der Offenen Kinder- und Jugendarbeit am Schulzentrum in Herkenrath werden zum 31.12.2010 eingestellt. Mit einem Ausbau der Angebote im Bereich der Sozialpädagogischen Betreuungs-, Bildungs- und Erziehungsmaßnahmen kann, falls der Rat einen entsprechenden Beschluss fasst, frühestens zum 01.08.2011 begonnen werden. Trotz dieser schwierigen Voraussetzungen auf Grund der unklaren Finanzierungsmöglichkeiten werden die Schulleitungen der beiden Herkenrather Schulen, Vertreter der Katholischen Jugendwerke bzw. des Cafe Leichtsinns und das Jugendamt die Gespräche aufnehmen. Es soll ausgelotet werden, ob und welche Möglichkeiten bestehen, Angebote auch schon im ersten Halbjahr 2011 an den Schulen zu unterbreiten. Über die Gesprächsergebnisse wird die Verwaltung im nächsten JHA berichten.

Das Netzwerk Gronau – Hand, der Siedlungsverein Hermann-Löns-Viertel e.V., der Kreisverband der Katholischen Arbeitnehmer-Bewegung RheinBerg, das Gronauer Fenster e. V., die Rheinisch-Bergische Siedlungsgesellschaft, das Familienbildungswerk des Deutschen Roten Kreuz, die Gl-Service gGmbH, die Bereiche Jugendförderung und das Stadtteilmanagement im Fachbereich Jugend- und Soziales sowie die Katholischen Jugendwerke RheinBerg e. V. kooperieren zur Sicherung der offenen Angebote in der Kinder- und Jugendeinrichtung in der Willy-Brandt-Straße über den 01. Januar 2011 hinaus.

Größtenteils durch Spenden stehen sowohl ein höherer vierstelliger Geldbetrag als auch Sachleistungen zur Verfügung, die es momentan wahrscheinlich erscheinen lassen, dass der Betrieb im offenen Bereich der Kinder- und Jugendarbeit im 1. Halbjahr 2011 sichergestellt werden kann. Während dieses Zeitraums werden bei mehreren gemeinnützigen Stiftungen Anträge der zum Fortbestand der Maßnahme notwendigen finanziellen Mittel gestellt werden. Die GL Service gGmbH ist derzeit bemüht, zum 01.01.2011 die Soziale Gruppenarbeit mit

Kindern und das Elternkompetenztraining zu beginnen. Die erforderliche Personalauswahl findet zurzeit statt.

In der Wohnanlage Bockenberg hat der zukünftige Stadtteilmanager Kontakt zum dort sehr aktiven „Bürgertreff“ hergestellt und wird mit den vor Ort verantwortlich Handelnden versuchen, kurzfristig Lösungsmöglichkeiten zu thematisieren und Hilfen zu vermitteln. Konkrete, positive Ergebnisse für diese Außenstelle werden frühestens Mitte Dezember 2010 vorliegen können.

Der Verein für Jugend- und Sozialarbeit und die GL Service gGmbH stimmen derzeit einen Kooperationsvertrag ab, um gemeinsam zum 01.01.2011 Soziale Gruppenarbeit mit Kindern und Elternkompetenztraining anzubieten.

Über den Fortgang wird der Jugendhilfeausschuss regelmäßig informiert.

Zu TOP A 8: Ausbau der ganztägigen Betreuungs-, Bildungs- und Erziehungsangebote für
Kinder in der Sekundarstufe I – Arbeitsauftrag

Es wird beschlussgemäß verfahren.

Zu TOP A 10: Anfragen der Mitglieder

Die noch offenen Anfragen wurden schriftlich beantwortet. Kopien der Antworten sind dieser Vorlage beigelegt.